



Dringlichkeitsantrag

der Abgeordneten **Holger Gießhammer, Anna Rasehorn, Volkmar Halbleib, Doris Rauscher, Arif Taşdelen, Markus Rinderspacher, Nicole Bäuml, Christiane Feichtmeier, Ruth Müller, Horst Arnold, Florian von Brunn, Martina Fehlner, Sabine Gross, Harry Scheuenstuhl, Dr. Simone Strohmayer, Ruth Waldmann, Katja Weitzel** und Fraktion (SPD)

Bayerns Badeseen retten – Sofortprogramm zur Eindämmung von Blaualgenblüten und zur Sanierung belasteter Badegewässer

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert,

- unverzüglich ein Sofortprogramm für von wiederkehrenden Blaualgenblüten betroffene Badegewässer aufzulegen und die betroffenen Kommunen bei Gewässeranalysen, Sanierungskonzepten sowie der Umsetzung fachlich geeigneter Maßnahmen zur Eindämmung von Cyanobakterienblüten finanziell zu unterstützen. Hierzu zählen insbesondere Maßnahmen zur Verringerung von Nährstoffeinträgen, Entschlammungen, Sedimentbehandlungen, Phosphorfällungen sowie weitere geeignete Maßnahmen zur Verbesserung der Gewässerqualität.
- dem Landtag unverzüglich über die aktuelle Situation an Bayerns Badegewässern zu berichten und dabei insbesondere darzustellen, welche Badegewässer in den vergangenen fünf Jahren wiederholt von Blaualgenblüten betroffen waren, welche Ursachen hierfür jeweils festgestellt wurden, welche Maßnahmen ergriffen wurden oder geplant sind und welche Kosten hierfür entstehen.
- für besonders belastete Badegewässer gemeinsam mit den zuständigen Kommunen und Wasserwirtschaftsämtern Maßnahmenpläne zu entwickeln, die insbesondere die Verringerung von Nährstoffeinträgen, die Verbesserung der Gewässerqualität sowie die Vermeidung wiederkehrender Badeverbote zum Ziel haben.
- darzustellen, welche technischen, ökologischen und wasserwirtschaftlichen Maßnahmen zur Eindämmung von Blaualgenblüten derzeit zur Verfügung stehen, welche hiervon in Bayern bereits eingesetzt werden und welche Fördermöglichkeiten geschaffen werden können, um deren Anwendung in geeigneten Fällen zu unterstützen.

Begründung:

Mehrere bayerische Badeseen mussten in den vergangenen Tagen wegen starker Blaualgenbelastungen teilweise oder vollständig gesperrt werden. Betroffen sind unter anderem der Altmühlsee, der Ebertshausener See und der Ebenhausener Weiher. Die Gesundheitsbehörden warnen vor erheblichen Gesundheitsrisiken, insbesondere für Kinder.

Hohe Temperaturen und längere Hitzeperioden begünstigen die Massenentwicklung von Cyanobakterien. Fachleute gehen davon aus, dass solche Ereignisse infolge der Klimaerwärmung künftig häufiger auftreten werden.

Bayerns Badeseen sind ein wichtiger Bestandteil der öffentlichen Daseinsvorsorge. Gerade für Familien mit Kindern stellen sie eine wohnortnahe und kostengünstige Möglichkeit dar, sich in heißen Sommermonaten abzukühlen. Werden Badestellen gesperrt, entstehen nicht nur Gesundheitsrisiken, sondern auch erhebliche Belastungen für die betroffenen Kommunen und den regionalen Tourismus.

Der Freistaat darf die Städte und Gemeinden mit dieser Herausforderung nicht alleinlassen. Notwendig sind kurzfristige Unterstützung, bessere Informationen für Badegäste sowie ein systematisches Vorgehen zur Verringerung der Ursachen von Blaualgenblüten.